

Verbundkatalog Kalliope

Meschede, Ella

Warendorf, 1953-01-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar-Bonsels. das 2. L. 53

Meine liebe Frau Rose-Marie.

Mit einer ganz tiefen Hochachtung empfang
ich Ihre Karte, u. als ich das Bild sah mit dem
grossen leuchtenden Augen, als ich die Verse las:

"Merkel wohl der Kühle Wind von Norden,
"und der bunte Sommer dankt dahin,
"und wie ich nun langsame geworden,
"Herr, dass ich mit dir alleine bin."

da wusste ich nun bald den Tod, ich wusste, dass
er seinen Tod starb, dass aber diese Zeit unvor-
gänglich ist. Aber immer wieder strömten mir die
Tränen aus dem Augen, u. auch jetzt werden sie
fließen, b. ich fühle wieder, wie sehr ich ihn geliebt
habe.

Nachdem ich gar nicht, das Bild als meine eigene
zu betrachten, u. vorsichtig, wie etwas sehr Brechliches,
nehme ich es in die Hand, immer darauf ge-
fasst, dass Sie mir sagen, ich möge es nun zurück-
schicken.

Oft, sehr oft bin ich bei Ihnen u. ^{gehens} ^{zusammen}
an einem Hügel. Liebe, liebe Frau Rose-Marie!

Ihre
dankbare Respektvolle